



Corona und die Folgen

Für viele Menschen führen die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung zu teils erheblichen privaten wie beruflichen Beeinträchtigungen bis hin zum Verlust des Arbeitsplatzes. Auch die Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung sind vielfach in ihrer Existenz bedroht. Unterschiedliche Verbände haben sich deshalb an die Politik gewandt: Der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (ADB) forderte von der Bundesregierung, besonders zivilgesellschaftliche Akteure der Jugend- und Bildungsarbeit mit Maßnahmenpaketen zu unterstützen, um weiterhin für demokratische Bildung einzustehen. Auf der Internetpräsenz des ADB findet sich zudem eine umfangreiche Linkliste mit Informationen zu Bundes- und Landesregelungen sowie Unterstützungsmöglichkeiten (→ www.adb.de/corona-krisismanagement). Der Deutsche Expertenrat Besuchersicherheit (DEB) wiederum setzt sich für klarere Richtlinien im Zusammenhang mit der zulässigen Anzahl von Personen in Veranstaltungen ein, da vague Empfehlungen und scheinbar willkürlich festgelegte Obergrenzen den Veranstaltern keine Handlungssicherheit geben könnten (→ www.expertenrat-besuchersicherheit.de/coronavirus-politik-muss-klare-bedingungen-schaffen-2). DVV International, die Fachorganisation im Bereich Erwachsenenbildung und Entwicklungszusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbands, weist in einem Papier auf die nicht zu unterschätzende »Rolle der Erwachsenenbildung bei der Bewältigung der Corona Pandemie« hin (→ www.volkshochschule.de/verbandswelt/dvv/dvvi-eb-waehrend-corona.php).

volkshochschule.de/verbandswelt/dvv/dvvi-eb-waehrend-corona.php).

Doch neben den verschiedenen Forderungen zur Unterstützung durch die Politik bleiben auch die Betroffenen selbst nicht untätig: Einrichtungen stellen ihr Angebot auf Online-Veranstaltungen um, kooperieren und stellen Hilfsmittel und Tipps für andere zur Verfügung. Inzwischen gibt es auch erste Umfragen zu den Auswirkungen der Eindämmungsmaßnahmen auf die Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung: Wie die aktuelle Situation beispielsweise die E-Learning-Institute betrifft, hat das mmb-Institut erfragt (→ www.mmb-institut.de/blog/die-digitale-bildungswirtschaft-in-zeiten-von-corona-profitue-oder-opfer).

Auch das DIE beschäftigt sich mit der Krise und ihren Folgen: Das Portal *wb-web* etwa liefert Materialien und weiterführende Informationen für Lehrende in Krisenzeiten (→ www.wb-web.de/aktuelles/lehrende-in-krisenzeiten.html). Zudem wird an unterschiedlichen Stellen zur Krise geforscht; eine Übersicht über die verschiedenen Vorhaben findet sich hier:

→ [WWW.DIE-BONN.DE/INSTITUT/DIENSTLEISTUNGEN/CORONA](http://www.die-bonn.de/institut/dienstleistungen/corona)



Digitale Transformation von Volkshochschulen

Der Deutsche Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) hat im Dezember 2019 ein Manifest zur digitalen Transformation von Volkshochschulen verabschiedet. Darin kennzeichnen die Mitglieder des DVV die Digitalisierung als sozialen Prozess, der auch Einfluss auf das Lernen hat. Davon ausgehend wurden fünf Annahmen

entwickelt, die als Leitgedanken für die Ausarbeitung einer Strategie zur digitalen Transformation dienen. So sollen die Konzepte und Produkte der Volkshochschulen regelmäßig auch digital verwertbar sein, digitale (Lern-)Umgebungen sind sozial zu gestalten und Bürgerinnen und Bürger beim Erwerb digitaler Kompetenzen zu unterstützen. Zusätzlich sollen eine an digitale Bedürfnisse angepasste Unternehmenskultur entwickelt und technologische bzw. finanzielle Rahmenbedingungen geschaffen werden, um den Anforderungen der digitalen Transformation gerecht zu werden.

→ [HTTPS://BIT.LY/2ISV7FJ](https://bit.ly/2ISV7FJ)



Kultur im ländlichen Raum

Das nordrhein-westfälische Ministerium für Kultur und Wissenschaft fördert die (Weiter-)Entwicklung von Orten der Kultur in ländlichen Regionen. Dies ist bereits die zweite Phase des Programms »Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum«, in der zwischen 2021 und 2023 mit 13 Mio. Euro die Umsetzung solcher Begegnungsstätten realisiert werden soll. Bis zum 31. August können sowohl Projekte aus der ersten Phase sowie neue Projektinitiativen eingereicht werden. Es werden max. 450.000 Euro pro Projekt bereitgestellt.

→ [WWW.MKW.NRW/KULTUR/FOERDERUNGEN/Dritte-ORTE](http://www.mkw.nrw/kultur/foerderungen/dritte-orte)



Neues Aufstiegs-BAföG

Im Februar wurde die Novelle des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) beschlossen. Um zukünftig Aufstiegsfortbildungen finanziell zu unterstützen, stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung in dieser Wahlperiode zusätzlich 350 Mio. Euro bereit. Damit können die Geförderten nun nicht nur finanzielle Unterstützung beantragen, sondern auch eine Unterhaltsförderung. Zudem müssen Existenzgründer das Restdarlehen für Fortbildungskosten nicht mehr zurückzahlen. Welche Änderungen am Gesetz noch vorgenommen wurden, ist unter folgendem Link nachzulesen:

→ WWW.AUFSTIEGS-BAFOEG.DE



Zertifikatskurs »Freiwilligenkoordinator*in«

Die Akademie für Ehrenamtlichkeit bietet einen Zertifikatskurs zum Thema Freiwilligenkoordination an. Vor allem Organisationen, die einen großen Teil der Arbeit über freiwilliges Engagement bestreiten, können mit diesem mehrteiligen Kurs ihr Personal in Sachen Ehrenamt schulen lassen. Teilnehmende erfahren u.a., welche Bedürfnisse Freiwillige in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Organisation haben oder wie Freiwillige gewonnen und in die Organisation integriert werden können.

→ WWW.EHRENAMT.DE/1490_BASISKURS_FREIWILLIGENKOORDINATION.HTM



Rassismuskritik im Bildungsbereich

Auch im Bildungsbereich kommt es immer wieder zu Situationen, in denen sich Kursteilnehmende bewusst oder unbewusst rassistisch äußern. Deshalb benötigen Lehrkräfte und Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren Kompetenzen, um im Unterricht rassismussensibel reagieren und notwendiges Wissen weitergeben zu können. Wie dies gelingen kann, zeigt der Rassismusforscher Prof. Dr. Karim Fereidooni, der untersucht hat, wie gesellschaftliche Strukturen und persönliches Handeln Rassismus verstärken. Seine Publikation gibt einen Überblick über die Notwendigkeit von rassismuskritischer Bildung, ebenso wie die Publikation »Erwachsenenbildung für die Migrationsgesellschaft« von Alisha M.B. Heinemann, Michaela Stoffels und Steffen Wachter.

→ [HTTPS://SCHWARZKOPF-STIFTUNG.DE/RASSISMUSKRITIK](https://SCHWARZKOPF-STIFTUNG.DE/RASSISMUSKRITIK)

→ WWW.DIE-BONN.DE/ID/36826/ABOUT/HTML



Qualifizierungsinitiative Digitaler Wandel – Q4.0

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) möchte mit der Qualifizierungsinitiative Digitaler Wandel – Q4.0 die Weiterbildung von Ausbilderinnen und Ausbildern vorantreiben. Dafür sollen bis 2022 neue Weiterbildungskonzepte für Lehrkräfte, Auszubildende und Prü-

fende entwickelt werden, um sie auf die neuen, durch die Digitalisierung hervorgerufenen Anforderungen in der dualen Ausbildung vorzubereiten.

→ [HTTPS://BIT.LY/2QUQRAU](https://bit.ly/2QUQRAU)



Personalia

Seit dem 1. April 2020 ist BERNHARD SCHMIDT-HERTHA Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er löst damit den bisherigen Lehrstuhlinhaber PROF. DR. RUDOLF TIPPELT ab.

Am 20. April wurde DONATA VON RUNDSTEDT als kooptiertes Mitglied in das Präsidium des Berufsverbands für Training, Beratung und Coaching (BDVT) berufen. Sie tritt die Nachfolge der langjährigen Vizepräsidentin CLAUDIA HORNER an und übernimmt das Ressort Politik.